

Schutzkonzept

Konzept der Dechant-Wessing-Schule Hoetmar zur Prävention und Intervention bei (sexualisierter) Gewalt

Dechant-Wessing-Straße 28/ 48231 Warendorf-Hoetmar
gs.dechantwessing@warendorf.de/ Tel. 02585 226



Inhaltsverzeichnis

1.	Leitbild	S. 2
2.	Verhaltenskodex	S. 3
3.	Partizipation	S. 5
4.	Prävention / Fortbildungen	S. 6
5.	Interventionspläne	S. 7
6.	Kooperationspartner	S. 12
7.	Dokumentationsbogen und Vermutungstagebuch	S. 16
8.	Gefährdungs- und Risikoanalyse	S. 20
9.	Personalverantwortung	S. 22
10.	Ansprech- und Beschwerdestellen	S. 23
11.	Brief an die Kinder zum Schuljahresbeginn	S. 24
12.	Anhang (Elternbefragung)	

1. Leitbild

Alle Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung. Sie haben das Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch (Artikel 19/34 UN – Kinderrechtskonvention).

Das Team der Dechant-Wessing-Schule will die Rechte jedes einzelnen unserer Schülerinnen und Schüler gewahrt wissen. Auf der Grundlage des Grundgesetzes und der Landesverfassung unterrichten und erziehen wir unsere Kinder mit Verwirklichung der in Artikel 7 der Landesverfassung bestimmten allgemeinen Bildungs- und Erziehungsziele. Teil dieser Erziehungsziele ist der Schutz vor (sexualisierter) Gewalt.

Angesichts der Tatsache, dass bundesweit eine in den letzten Jahren zunehmende Zahl von Mädchen und Jungen aller Altersgruppen als Opfer (sexualisierter) Gewalt erfasst wurden, darf es auch an unserer Schule nicht dem Zufall überlassen bleiben, ob Mädchen oder Jungen geschützt werden. Durch unser Schutzkonzept erfährt Prävention einen Plan – im Vormittags- wie auch im Nachmittagsbereich. Dieser soll einerseits dazu beitragen, den Kindern an unserer Schule einen geschützten Raum zu bieten. Andererseits soll das Konzept aber auch dazu dienen, Schülerinnen und Schülern, die andernorts sexuellen Missbrauch oder Übergriffe erleiden, bei uns ein kompetentes, verstehendes und helfendes Gegenüber finden zu lassen.

Daher erfordert es die Sorge für das Wohl der Kinder, jedem Anschein von Vernachlässigung oder Misshandlung nachzugehen und gegebenenfalls rechtzeitig über die Einbeziehung anderer Stellen zu entscheiden, wie es auch vom Schulgesetz NRW gefordert wird.

An unserer Schule arbeiten Lehrkräfte im Unterricht und in der OGS- Betreuungszeit, gleichzeitig arbeiten OGS-Mitarbeiterinnen im Unterricht mit. Unser Anspruch, den Kindern einen geschützten Raum zu bieten, erstreckt sich auf Unterrichtszeiten wie auch auf Betreuungszeiten in der ÜMI und des Offenen Ganztags. Unser Schutzteam besteht aus kompetenten Ansprechpersonen und ist mit allen Schulbereichen vereint.

2. Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex dient als Orientierungsrahmen für den grenzachtenden Umgang mit Kindern. Er ist von zentraler Bedeutung, denn die Einhaltung der Vereinbarungen bietet beiden Seiten Schutz. Er hilft dabei, den Schutz der Kinder zu gewährleisten, aber auch sich selbst vor falschen Verdächtigungen zu schützen. Der Verhaltenskodex beinhaltet die gemeinsame Entwicklung von Haltungen, aus denen sich Verhaltensregeln ableiten lassen, die ein Orientierungsrahmen im Alltag sind. Alle diese Maßnahmen dienen der Prävention, um grenzüberschreitendem Verhalten und Kindeswohlgefährdung keinen Raum zu gewähren.

Verhaltenskodex der Dechant-Wessing-Schule:

Alle zeigen Achtung und Respekt:

- Wir gehen alle respektvoll und freundlich miteinander um.
- Wir begrüßen und verabschieden uns im Schulgebäude freundlich.
- Wir achten bei Tobe- und Fangspielen alle darauf, dass unsere persönlichen Grenzen geachtet werden.
- Wir respektieren die Privatsphäre anderer und achten deren Eigentum.

Unser Verhalten

- Wir schätzen die Leistungen anderer Kinder mit gegenseitiger Anerkennung.
- Wir reagieren sofort auf die vereinbarten Leisezeichen.
- Wir achten auf die passende Lautstärke im Unterricht.
- Wir erledigen zuverlässig unsere Dienste und behandeln das Schuleigentum sowie das Eigentum anderer vernünftig.

So kann das Team zu einem offenen Lern- und Lebensraum beitragen:

Wir gestalten den Unterricht anspruchsvoll und lebendig.

- Wir achten unsere Kinder als unverwechselbare Individuen, schätzen sie unabhängig von ihren schulischen Leistungen und begegnen ihnen respektvoll.

- Wir legen Wert auf einen kompetenzorientierten Unterricht und fördern die Kinder entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten.

Wir geben Acht auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln

- Wir fördern einfühlsam das Sozialverhalten der Kinder und unterbinden konsequent störendes Verhalten.
- Wir sorgen für die Einhaltung der Pausenzeiten und beginnen und beenden unseren Unterricht pünktlich.
- Wir setzen uns aktiv für eine pflegliche Behandlung der Einrichtungen in der Schule ein und achten auf die Einhaltung der Ordnungsdienste.

Wir achten im Umgang mit unseren Kindern auf die für unsere pädagogische Tätigkeit angemessene Distanz.

- Wir achten auf unsere Grenzen und die Grenzen anderer.
- Wir nehmen nicht über private Accounts Kontakt mit Kindern auf, die unsere Schule besuchen.
- Wir sprechen alle Kinder mit ihrem Namen und nicht mit Spitz- oder Kosenamen an. Übliche Abkürzungen sind in Ordnung.
- Wir ziehen uns nicht gemeinsam mit den Kindern um (z.B. vor oder nach dem Sport-Schwimmunterricht).
- Werden die persönlichen Grenzen von Kindern durch andere verletzt, greifen wir zum Schutz der Betroffenen ein.
- Wir filmen und fotografieren die Kinder nicht ohne das Einverständnis der Eltern / Erziehungsberechtigten.
- Private Geschenke an Kinder sind nicht zulässig. Geschenke aus pädagogisch sinnvollen Anlässen werden im Kollegium abgesprochen.

So gestalten wir Eltern das Zusammenleben der Schulgemeinschaft mit.

- Wir haben eine Vorbildfunktion für unsere Kinder, leben einen wertschätzenden und offenen Umgang miteinander und zeigen Zivilcourage.
- Wir unterstützen unsere Kinder darin, den Verhaltenskodex einzuhalten.
- Wir fordern und fördern die Eigenverantwortlichkeit unserer Kinder in allen schulischen Belangen.

3. Partizipation

Unserem Team steht ein handlungsgeschultes Team aus pädagogischen Kräften des Vor- und Nachmittagsbereichs unterstützend und beratend zur Seite (Schutzteam). Dieses hat die Aufgabe Risiken im Schulalltag wahrzunehmen und unseren Verhaltenskodex im Blick zu behalten. Bei Verdachtsfällen steht es dem Team, die auf (sexualisierte) Gewalt aufmerksam wurden, bei der Verfolgung von Interventionsplänen hilfreich zur Seite. Es soll sie entlasten, inhaltlich beraten, das Handeln absichern und Aufgaben verteilen.

Innerhalb dieses Teams werden Absprachen über Zuständigkeiten für betroffene Personen getroffen:

	Verantwortlich:
Betroffenes Kind/Kinder	Irma Ramic (OGS), Sandra Leuer (ÜMi), Sabine Koers (Lehrkraft), Vertrauensperson
Eltern betroffener Kinder	Klassenlehrkraft, Vertrauenslehrkraft, Irma Ramic (OGS), Schulleitung
Fachkraft unter Verdacht	Schulleitung
Team	Schulleitung
andere Kinder	Irma Ramic (OGS), Sandra Leuer (ÜMi), Sabine Koers (Lehrkraft), Vertrauensperson
Eltern anderer Kinder	Klassenlehrkraft, Vertrauenslehrkraft, Irma Ramic (OGS), Schulleitung
Öffentlichkeit	Schulleitung
Kontakt zur Schulaufsicht	Schulleitung

Das Team steht in engem Kontakt mit Beratungsstellen und Kooperationspartnern. Zur Sicherung seiner Handlungskompetenzen nimmt das Schutzteam regelmäßig an Fortbildungen teil. Zur weiteren Prävention trifft es sich regelmäßig.

4. Prävention

Im Schulalltag der Dechant-Wessing-Schule spielen Bausteine zur pädagogischen Prävention eine bedeutende Rolle. Neben dem Schutz unserer Kinder durch präventive Erziehungshaltung im Schulalltag möchten wir ihnen auch Schutz durch Wissen bieten. Wir bieten daher über alle vier Jahrgänge spezifische Maßnahmen oder Projekte an, die Aufklärung über sexuellen Missbrauch und Gewalt enthalten und Möglichkeiten zur Intervention aufzeigen. Als Bausteine des Unterrichts werden diese teilweise auch von Fachstellen betreut oder unterstützt.

Im Sachunterricht werden im Rahmen der Sexualerziehung in allen Jahrgängen Angebote für Wissen und Aufklärung gemacht, um altersangemessene Informationen zu erhalten, die Schutz bieten können und Möglichkeiten des Sich-Hilfe-Holens eröffnen.

Gleichzeitig wird in unseren ÜII-Förderstunden für ein respektvolles und gesundes Miteinander trainiert, die Resilienz und Ich-Stärkung unterstützen.

Unterstützung finden unsere Bemühungen durch den Verein Klasse 2000 e.V., dessen Programm wir in Zusammenarbeit mit den gesundheitsfördernden Fachleuten des Vereins in allen Klassen und Jahrgängen durchführen. Die Klaro-Stunden bieten zu ihren umfassenden gesundheitsfördernden Themen auch Angebote zur Gefühlswahrnehmung, Ich-Stärkung, Formulieren von Ich-Botschaften und Übungen zum Erkennen von Drucksituationen und zum Nein-Sagen.

In Klasse 3 nehmen die Kinder an dem Projekt „Kinderrechte“ in Kooperation mit dem Kinderschutzbund teil. In dem Workshop lernen die Kinder spielerisch und handelnd die Kinderrechte kennen. Anschließend können sie sich zu einer Sprechstunde mit den Mitarbeiterinnen anmelden.

Ein wichtiger Baustein zur pädagogischen Prävention ist das Programm der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück „Mein Körper gehört mir“, das bei uns im 4. Schuljahr durchgeführt wird. Mit Elternabend und Schülerprojekt, das aus drei interaktiven Aufführungen besteht, wird den Kindern altersgerecht die Thematik der (sexualisierten) Gewalt nahegebracht.

Ebenfalls im 4. Schuljahr findet bei uns der Medienschutzparcours statt, der zur Entwicklung von Medienkompetenz speziell für Grundschüler vom Kreis Warendorf entwickelt wurde. Hier wird besonderes Augenmerk auf die Sensibilisierung für Gefahren im Netz und im Umgang mit Medien gelegt.

Im Folgenden sind Aspekte aufgeführt, die bei der Prävention und thematischen Aufklärung berücksichtigt werden:

- dass nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen (sexualisierte) Gewalt widerfahren kann
- dass Männer, aber auch Jugendliche und manchmal auch Frauen Täter sein können
- dass die meisten Menschen Mädchen und Jungen keine (sexualisierte) Gewalt antun
- dass man den meisten Tätern und Täterinnen ihre Absichten nicht ansieht und sie oft sogar sympathisch sind

- dass es häufig bekannte und vertraute Menschen und nur selten Fremde sind
- dass sexueller Missbrauch nichts mit Liebe zu tun hat
- dass Missbrauch oft mit komischen und verwirrenden Gefühlen beginnt
- dass Mädchen und Jungen auch in Chatrooms und in sozialen Netzwerken (sexualisierte) Gewalt widerfahren kann
- dass es auch sexuelle Übergriffe unter Kindern und unter Jugendlichen gibt und dass man auch in diesen Fällen ein Recht auf Hilfe hat

Das Sprechen über sexuellen Missbrauch darf bei Kindern keine Angst erzeugen. Es soll auch der Eindruck vermieden werden, dass Missbrauch die Zukunft eines betroffenen Kindes zerstört. Vielmehr sollte erklärt werden, dass Missbrauch Menschen stark belasten, aber durch Trost, Unterstützung und gegebenenfalls Therapie verarbeitet werden kann.

(in Anlehnung an www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de)

Fortbildung

In Fortbildungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten von externen Fachkräften werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor allem in ihrer Rolle als Schützende angesprochen und gestärkt. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sie in der Lage sind, aufmerksam zu werden und nachzufragen, wenn Kinder sich verändern oder belastet wirken. Die Kenntnisse aus diesen Fortbildungen sind Grundlage dafür, Übergriffe im schulischen Alltag zu erkennen, sich ihnen entgegenzustellen und präventiv zu handeln.

Die letzte ganztägige Fortbildung von der Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung fand am 07.03.2024 für alle MitarbeiterInnen der Betreuungszeiten und des Kollegiums statt.

5. Interventionspläne

Für das Vorgehen in einem Verdachtsfall von (sexualisierter) Gewalt bieten die Interventionspläne allen schulischen Beschäftigten die erforderliche Orientierung und Sicherheit.

Der Interventionsplan ist das Kernstück eines schulischen Schutzkonzeptes. Er regelt das Handeln bei Verdacht des Erlebnisses von sexueller Gewalt eines Kindes

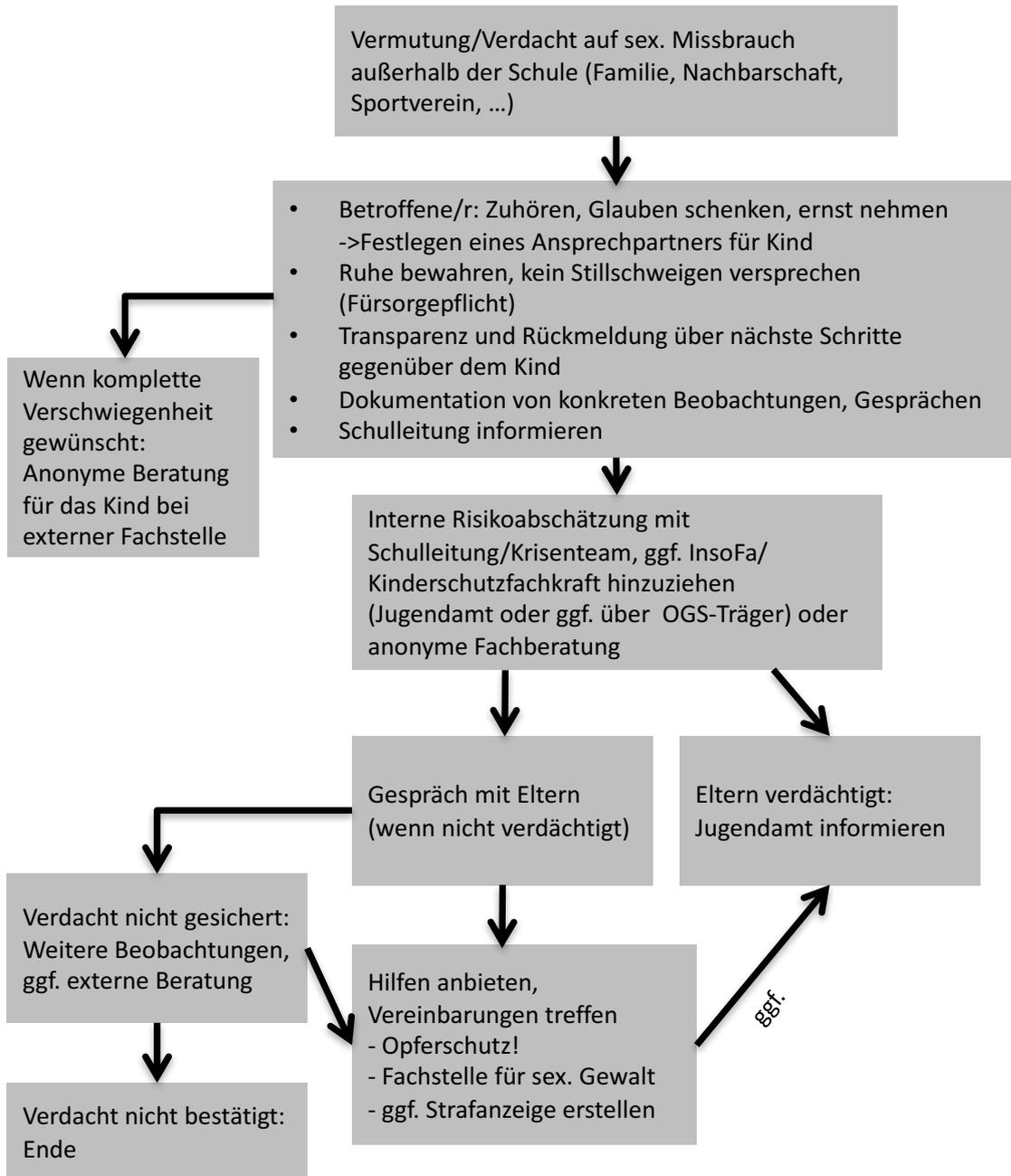
- ⇒ durch eine Person außerhalb der Schule (Familie / häusliches Umfeld / Fremdperson), **Fall 1**
- ⇒ durch eine Schülerin oder einen Schüler, **Fall 2**
- ⇒ durch eine in der Schule tätige Person, **Fall 3.**

Welche Aspekte ein Handlungsplan berücksichtigen sollte:

Maßnahmen	Zentrale Fragestellungen und Inhalte
Vorgehen bei Verdachtsfällen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gehe ich mit dem Bekanntwerden eines Verdachtsfalls um? • Wer ist in einem solchen Fall in meiner Organisation zuständig? • Wer sollte informiert werden? • Inwieweit ist die Einrichtungseitung einzubinden?
Sofortmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Maßnahmen ergreife ich zum sofortigen Schutz des Kindes? • In welchem Fall ist eine Beurlaubung des/der beschuldigten Mitarbeiters/in ratsam? • Welche Unterstützungsmaßnahmen können für andere Mitarbeitende oder Kinder und Jugendliche angeboten werden, um das Erlebte zu verarbeiten?
Einschaltung von Dritten	<ul style="list-style-type: none"> • Wann sollte das Jugendamt hinzugezogen werden? • Welche Fachberatungsstellen können bzw. sollten kontaktiert werden? • Wann ist die Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden notwendig?
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Informationen sollten bei einem (Verdachts-)Fall sexualisierter Gewalt festgehalten werden? • Wie sind die einzelnen Stufen des Handlungsplans zu dokumentieren? • Welche Vorlagen zur Dokumentation können bereitgestellt werden?
Datenschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Informationen dürfen innerhalb der Organisation weitergeleitet werden? • Welche Informationen dürfen zu welchem Zeitpunkt nach außen gegeben werden? • Inwieweit sollten die Erziehungsberechtigten hinzugezogen werden?
Aufarbeitung bzw. Rehabilitation	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Unterstützungsleistungen können für Betroffene seitens der Organisation angeboten werden? • Welche Maßnahmen sollten zur Rehabilitation von zu Unrecht Verdächtigen eingesetzt werden? • Wie können (Verdachts-)Fälle langfristig aufgearbeitet werden?

[Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (Hrsg.): Handbuch Schutzkonzepte sexueller Missbrauch. Befragungen zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“. Bericht mit Praxisbeispielen zum Monitoring 2012-2013. S. 17.]

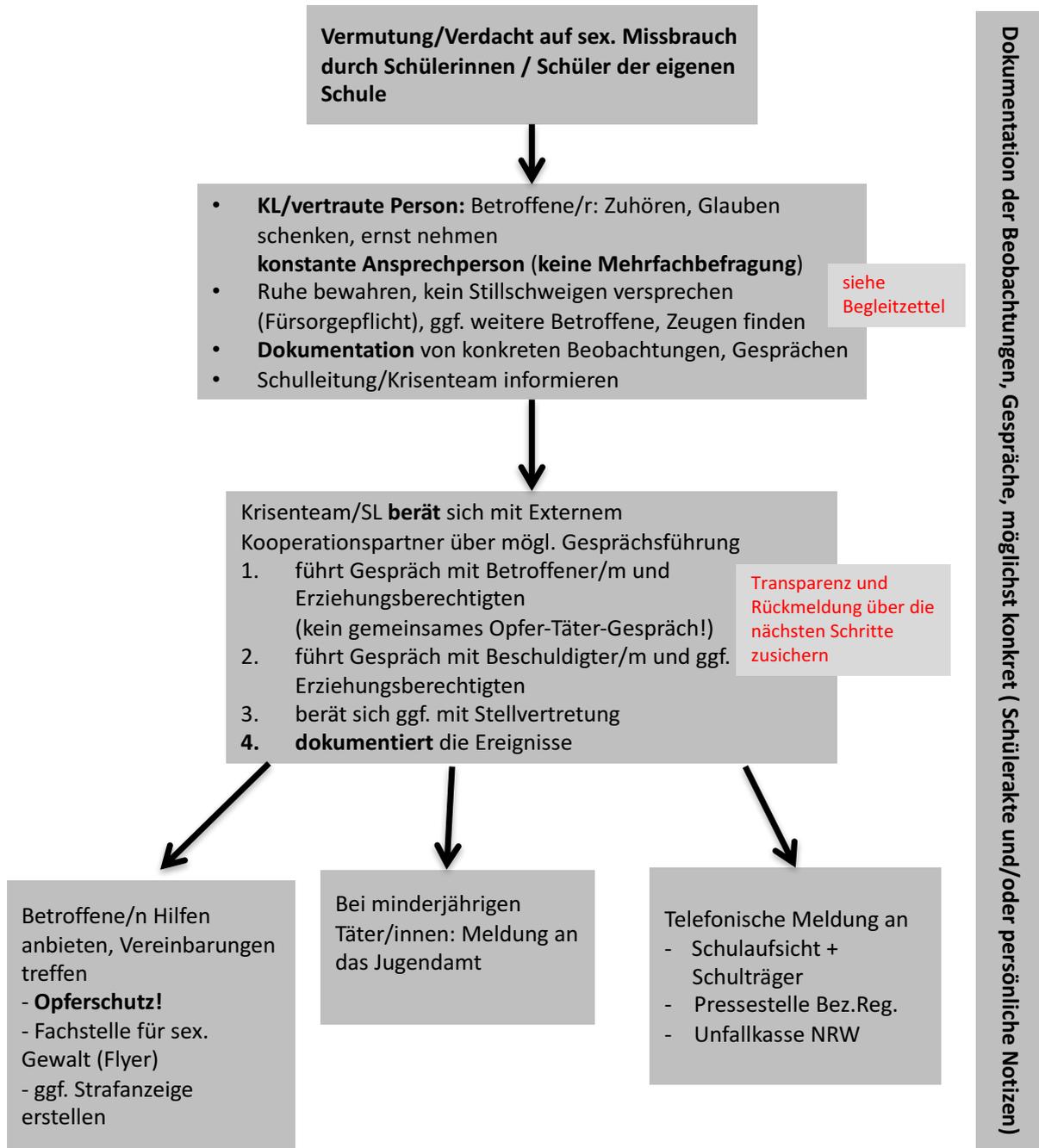
Fall 1: Sexueller Missbrauch außerhalb der Schule (Familie, Nachbarschaft, Verein...)



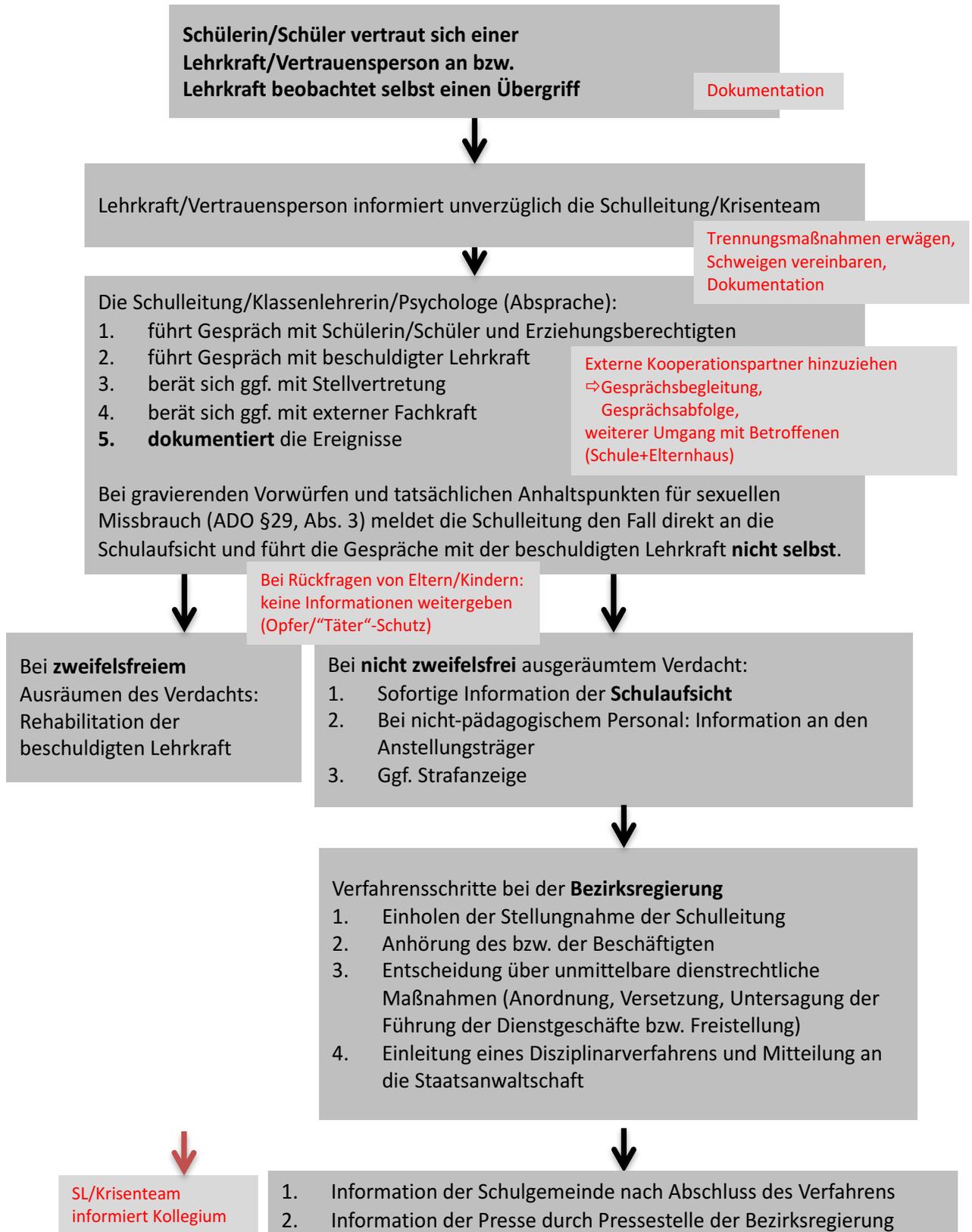
Dokumentation der Beobachtungen, Gespräche, möglichst konkret (Schülerakte und/oder persönliche Notizen)
 Kind regelmäßig über nächste Schritte informieren (Kontrollverlust entgegenwirken!)

**Kollegium nach Abstimmung mit Dienst- und Fachaufsicht informieren,
 Verschwiegenheit gegenüber Öffentlichkeit (auch nichtlehrendes Personal, OGS-
 Mitarbeiter/innen nur nach Absprache mit Schulleitung)
 Schulleitung informiert Schulaufsicht.**

Fall 2: Sexuelle Übergriffe durch Schülerin oder Schüler



Fall 3: Sexuelle Übergriffe durch Lehrkraft oder Schulpersonal



Weitere Hinweise ergeben sich aus dem Notfallordner (Teamzimmer u. Sekretariat) S. 143 bis 15

6. Kooperationspartner

Unsere Schule arbeitet mit verschiedenen Kooperationspartnern und Fachberatungsstellen zusammen, die uns in Fällen (sexualisierten) Gewalt unterstützend zur Seite stehen.

Besonders wichtig:

Im Falle eines Verdachts auf sexuellen Missbrauch ist es von zentraler Bedeutung, dass mögliche Beweismittel nicht verfälscht oder vernichtet werden. Aus diesem Grund dürfen betroffene Kinder weder gewaschen, umgezogen noch auf andere Weise gereinigt werden. Es ist unverzüglich eine medizinische Untersuchung in der zuständigen Kinderklinik (z. B. Universitätsklinik Münster) zu veranlassen. Gleichzeitig ist die Polizei zu informieren, damit die weiteren notwendigen Schritte im Ermittlungs- und Schutzverfahren eingeleitet werden können.

Name	Schwerpunkt	Kontakt
Caritas – Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungs- und Entwicklungsfragen • Emotionale Probleme und Verhaltensschwierigkeiten • Familiäre Konflikte • Trennung und Scheidung • Sexueller Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung • Schwierigkeiten in Schule 	Kirchstraße 6, Warendorf 02581-636582 www.caritas-warendorf.de Erziehungsberatung@kcv-waf.de
Zartbitter e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen 	www.zartbitter.de 0251 - 4140555
Beratungsstelle GrenzBewusst	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Interventionsangebote für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Bezugspersonen 	Rottmannstr. 27, 59227 Ahlen 02382-893139 grenzbewusst@caritas-ahlen.de

Name	Schwerpunkt	Kontakt
	<ul style="list-style-type: none"> • Fachberatung für Fachkräfte, die mit sexuell übergriffigem Verhalten konfrontiert sind 	
Schulpsychologische Beratungsstelle Kreis Warendorf	<ul style="list-style-type: none"> • Für SchülerInnen: erfolgreich lernen können, Stress mit MitschülerInnen, Lehrkräfte • Für Eltern: Lernbegleitung, Lernfreude, Mobbing, geeignete Schulwahl • Für Lehrkräfte: Reflexion des Unterrichts, Work-Life-Balance • Für pädagogische Fachkräfte: Austausch, Fortbildungen 	Düsterstr. 55, Warendorf 02581-534242 www.schulberatung.kreis-warendorf.de schulberatung@kreis-warendorf.de
LWL-Tagesklinik Warendorf – Teilstationäres, wohnortnahes Therapieangebot für Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionale Störungen (Angst, Zwang, Depression) • Störungen im Sozialverhalten • Kontakt- und Beziehungsstörungen • Anpassungsstörungen nach belastenden Lebensereignissen • ADS/ ADHS • Psychosomatische Erkrankungen und funktionelle Störungen • Entwicklungsstörungen und daraus resultierende emotionale Störungen • Psychisch bedingte Schulschwierigkeiten 	Rosenstr. 21, Warendorf 02581-949270 Tagesklinik.warendorf@lwl.org
Caritas – „Tusch-Gruppe“ für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien	<ul style="list-style-type: none"> • Für 6-13-jährige Kinder: Hilfen zur Neuorientierung in der Zeit des Umbruchs und Verunsicherung • Für Eltern: Stärkung für die verantwortungsbewusste Begleitung des Kinder 	Kirchstraße 6, Warendorf 02581-636582 www.caritas-warendorf.de Erziehungsberatung@kcv-waf.de
Caritas – „Wolkenschieber“ für Kinder, deren	<ul style="list-style-type: none"> • Für 8-14-jährige Kinder mit einem psychisch belasteten/ psychisch erkrankten Elternteil 	Kirchstraße 6, Warendorf 02581-636582

Name	Schwerpunkt	Kontakt
Eltern seelische Krisen durchleben		www.caritas-warendorf.de Erziehungsberatung@kcv-waf.de
Traumaambulanz – LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen für Kinder und Jugendliche mit Belastungen nach schwerwiegenden, überwältigenden Ereignissen und Erlebnissen: <ul style="list-style-type: none"> - Gewaltopfer - Zeuge von Gewalttaten und anderen belastenden Ereignissen - schwerwiegende Vernachlässigung und Verwahrlosung - Bindungsabbrüche - Verlusterfahrungen bspw. durch plötzlichen Tod einer nahestehenden Person - nach belastenden Unfällen - Kriegs- oder Folteropfer 	Heithofer Allee 64, 59071 Hamm 02381-893-3000/3001 Im akuten Notfall: 02381-893-4444 www.lwl-jugendpsychiatrie-hamm.de Lwl-klinik.hamm@lwl.org
Sternenland e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche • Begleitung, Beratung, Schulung 	Bahnhofstr. 54, 48291 Telgte 02504-9869007 www.kindertrauer-sternenland.de
Psychosoziales Trauma-zentrum für Flüchtlinge	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Verarbeitung von Traumata, Perspektivenentwicklung 	Innosozial Ahlen Röteringshof 34-36, 59229 Ahlen 02382-7099820 www.innosozial.de zoeller@innosozial.de
Caritas: Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung	<ul style="list-style-type: none"> • Anlaufstelle für betroffene Mädchen und Jungen • Anlaufstelle bei Vermutung des sexuellen Missbrauchs oder Misshandlung 	Rottmannstr. 27, 59229 Ahlen 02382-893128 www.caritas-ahlen.de Fachstelle-gegen-missbrauch@caritas-ahlen.de

Name	Schwerpunkt	Kontakt
Haus Walstedde	Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie	Nordholter Weg 3, 48317 Drensteinfurt 02387-9194 2100 www.haus-walstedde.de psychologie@haus-walstedde.de
Kinderärzte		
Kinder- und Jugendpsychiater		
Nicht ärztliche Kinder- und Jugendpsychotherapeuten		

7. Dokumentationsbogen

1. Wer hat etwas erzählt?	
(Name), Funktion, Adresse, Telefon, E-Mail etc.	
Datum der Meldung	

2. Geht es um einen	
Mitteilungsfall?	
Vermutungsfall?	

3. Betrifft der Fall eine	
interne Situation	
externe Situation	

4. Um wen geht es?	

Name	
Gruppe	
Alter	
Geschlecht	

5. Was wurde über den Fall mitgeteilt? Was wurde wahrgenommen?
(Bitte nur Fakten dokumentieren, keine eigene Wertung!)

--

6. Was wurde getan bzw. gesagt?

--

7. Wurde über die Beobachtung/die Mitteilung schon mit anderen Lehrern, Mitarbeiter/innen oder der Polizei gesprochen?

Wenn ja, mit wem?	
-------------------	--

Name, Institution/Funktion	
8. Absprache	
Wann soll wieder Kontakt aufgenommen werden? Ist das nötig?	
Was soll bis dahin von wem geklärt sein?	
Wurden konkrete Schritte vereinbart, wenn ja, welche?	

Vermutungstagebuch

Ein Vermutungstagebuch hilft, die eigenen Gedanken zu strukturieren und festzuhalten. Es sollte eine genaue Dokumentation des Verhaltens und der Beobachtung, die zur Vermutung führt, enthalten.

Wer hat etwas beobachtet?	
Um welches Kind geht es?	
Klasse	

Alter	
Geschlecht	
<p>Was wurde beobachtet / vom Kind berichtet?</p> <p>Was genau erschien seltsam, beunruhigend, verdächtig?</p> <p>(Hier nur Fakten notieren, keine eigene Wertung)</p>	
Wann- Datum- Uhrzeit?	
Wer war involviert?	
Wie war die Gesamtsituation?	
Wie sind deine Gefühle / Gedanken dazu?	
Mit wem wurde bisher darüber gesprochen?	
Was ist als nächstes geplant?	

Sonstige Anmerkungen	
----------------------	--

8. Gefährdungs- und Risikoanalyse

Vor den Sommerferien des Schuljahres 2024/2025 wurden ausführliche Befragungen durchgeführt. Zum einen wurden die Kinder befragt, aber auch die Eltern wurden mittels einer Edkimo-Umfrage zu ihrer Einschätzung herangezogen.

Nachfolgend sind die Ergebnisse aufgelistet:

Auswertung der Kinderfragebogen zum Schutzkonzept

- Die Kinder kommen gerne in die Schule und fühlen sich hier nahezu alle wohl (98% der Fragebögen).
- Die Kinder melden zurück, dass sie an der Schule viele schöne Erlebnisse haben und sich sicher fühlen.
- Sie melden zurück, dass die Kinder sich untereinander helfen.
- Die Kinder melden zurück, dass sie auch schon unangenehme Erlebnisse hatten.

Ist dir schon einmal etwas passiert, was dir unangenehm war? (Zitate der Kinder)

- Ich wurde gefangen und festgehalten.
- Ich werde manchmal gehauen oder ausgelacht.
- Mir wurden Sachen weggenommen.
- Die harten Bälle machen mir Angst.
- Ich wurde vom Klettergerüst geschubst.
- Ein Kind hat mir die Hose heruntergezogen.
- Es wurde unter der Toilette hergeschaut.

Welche Regeln sind für dich in der Schule am wichtigsten? (Zitate der Kinder)

- Die Stopp-Regel (**mit Abstand am häufigsten genannt**)
- Man darf nicht über die Grenze gehen.
- Man darf niemandem wehtuen oder auslachen.
- Nichts von anderen nehmen, wenn sie es nicht erlauben.
- Man sagt hier keine Beleidigungen.
- Aufzeigen, nicht laut sein.
- Alle sollen sich wohlfühlen.
- Bolzplatz und Soccerregeln
- Dass man alle respektiert.
- Dass man die Wahrheit sagt, sonst kann man jemandem nicht mehr vertrauen.
- Ich kann mitbestimmen.
- Kein Mobbing.
- Auf der Toilette benehmen

Weißt du, zu wem du gehen darfst, wenn du Hilfe brauchst? (Kinderantworten)

- diverse Kindernamen
- diverse Lehrkräfte
- Pausenhelfer
- zu den KlassensprecherInnen
- zu Frau Groteguth (Sekretärin)
- zu älteren Geschwistern

Gibt es Orte auf dem Schulgelände oder in der Schule, an denen du dich nicht so sicher fühlst?

- Im Wäldchen
- An der Schulgrenze auf dem Schulhof
- In dieser Schule ist alles cool.
- Angst auf die Toilette zu gehen.
- Auf der Kletterpyramide
- An dem Basketballkorb
- Fußballplatz
- Auf dem Soccerfeld
- Beim Karussell
- Vor dem Container
- Viele Kinder antworten hier mit „nein“.

Gibt es Situationen, in denen du dich nicht so sicher fühlst?

- Ja, in der Pause
- Wenn andere mir sehr nahekommen.
- Wenn keiner mit mir spielt.
- Wenn ich Streit habe.
- Nein
- Beim Bus fahren

An welchem Ort bist du in der Schule oder auf dem Schulhof besonders gerne?

- Soccerplatz
- Nestschaukel
- Schulhof
- Überall
- Grüne Pause
- Wäldchen
- Turnhalle
- Klassenraum
- Holzhäuschen
- Kletterpyramide
- Wäldchen
- Seilbahn

Auswertung der Edkimoumfrage der Eltern

Die Auswertung der Elternbefragung befindet sich im Anhang.

Auswertung der Befragung und Risikoanalyse

Die Ergebnisse beider Umfragen wurden in der „Steuergruppe Schutzkonzept“ am 13. Mai 2025 besprochen und ausgewertet.

9. Personalverantwortung

Von Fachkräften, ehrenamtlichen Helfern und Honorarkräften, die kontinuierlich mit den Kindern eigenverantwortlich arbeiten, wird die Vorlage eines **erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses** verlangt.

Neben der **Schulleitung** steht bei Verdachtsfällen ein geschultes Team (**Schutzteam**), aus Mitarbeitern des Vor- und Nachmittagsbereichs zur Verfügung.

10. Ansprech- und Beschwerdestellen

An der Dechant-Wessing-Schule wünschen wir uns ein wertschätzendes, respektvolles und vertrauensvolles Miteinander mit aufrichtiger Atmosphäre, das von Fehleroffenheit geprägt ist. Hier sollen unsere Kinder die Erfahrung machen, dass wir uns für ihre Ideen, Anliegen, Sorgen und Probleme interessieren. Wir wollen ihnen daher Anleitung geben, Sorgen und Kritik bei uns loszuwerden und das Vertrauen bilden, dass wir uns ernsthaft mit ihren Anliegen auseinandersetzen. Sie sollen auch die Erfahrung machen, eine verlässliche Rückmeldung darüber zu bekommen.

So möchten wir unseren Kindern Zuspruch und Motivation geben, sich beschweren zu können ohne, dass sie Angst vor negativen Folgen haben müssen. Daher wollen wir

- unsere Kinder als gleichwertig wie Erwachsene sehen,
- ihre Rechte anerkennen,
- den eigenen Machtvorsprung ihnen gegenüber nicht ausnutzen,
- auf die Aufrichtigkeit unserer Kinder vertrauen,
- Fehlerfreundlichkeit bejahen,
- uns persönlich oder im jeweiligen Team mit der grundsätzlichen Akzeptanz von Kritik auseinandersetzen.

Wir wollen unseren Schülern auch zeigen, dass wir eine Schule sind, in der Fehler und Probleme offen angesprochen werden und unterschiedliche Meinungen gehört werden können. Fehler können passieren und sind wichtig Indikatoren in jedem Lernprozess. Sie anzusprechen ist professionell und gehört zu unserem Schulleben dazu. Fehlverhalten kann korrigiert werden, auf Kinder- wie auf Erwachsenenenseite (s. auch Verhaltenskodex).

Mit jeder Beschwerde gibt es Anregungen, genauer hinzuschauen und die eigene Arbeit zu verbessern. Kindern und Mitarbeitenden an unserer Schule soll klar sein, dass Rechte unabhängig vom eigenen Wohlverhalten und unabhängig vom Wohlwollen anderer sind.

Wir sind uns darüber einig, dass wir Eltern informieren müssen, wenn ein „zu enger“ Körperkontakt notwendig war, zb. bei Selbst- oder Fremdgefährdung.

Unser Schutzkonzept wird auf der schuleigenen Homepage veröffentlicht. Dies soll in der Schulpflegschaftssitzung am 16.09.2025 besprochen und in der anschließenden Schulkonferenz beschlossen werden.

Die externe Ansprechpartnerin unserer Schule ist Frau Rita Wessel.
(Email: riwessel@web.de / Mobil: 0151/15261380)

11. Brief an die Kinder zum Schuljahresbeginn

Jedes Kind erhält zu Beginn des Schuljahres die schuleigenen Kinderrechte auf der folgenden Seite.

Liebe Kinder,

weißt du eigentlich, dass du ein Recht hast, dich zu beschweren? Auch in unserer Schule! Es kann vorkommen, dass dir das Verhalten oder die Entscheidung eines Erwachsenen nicht gefällt, dich vielleicht sogar kränkt oder verletzt.

Vielleicht hast du auch Sorgen zu Hause mit deinen Eltern, Geschwistern oder auch FreundInnen, in der Schule mit deinen Lehrkräften, BetreuerInnen oder MitschülerInnen.

Wir wollen, dass du damit nicht allein bleibst. Wir möchten, dass du deine Sorgen mit uns teilst, damit wir gemeinsam eine Lösung finden und es dir besser geht.

Was kannst du tun?

- Jeder Erwachsene der Dechant-Wessing-Schule ist für dich da. Du kannst uns immer gerne ansprechen.
- Solltest du keine Gelegenheit finden, gibt es noch weitere Möglichkeiten. Du kannst telefonieren und mit Leuten sprechen, die dir helfen, dir zuhören und nichts mit der Schule oder zuhause zu tun haben:
 - Zartbitter Münster e.V. Tel. 0251 – 4140555
 - Nummer gegen Kummer Tel. 116 111
- Manchmal möchte man gar nicht reden und lieber etwas aufschreiben. In jedem Lernhaus gibt es einen Briefkasten. Hier kannst du einen Brief einwerfen. Wir lesen diesen und helfen dir dann. Deine Lehrkräfte zeigen dir, wo sich dieser Briefkasten befindet.

Deine Lehrerinnen und Lehrer
und alle anderen Erwachsenen,
die an unserer Schule arbeiten

In der Schule soll es für alle schön sein!

1. Deine Idee zählt!

Du hast das Recht, deine Meinung und deine Vorschläge einzubringen. Du hast das Recht, dich zu beschweren.

2. Fair geht vor!

Du hast das Recht, respektvoll und fair behandelt zu werden. Kein Kind, kein Jugendlicher und kein Erwachsener darf dir drohen oder Angst machen. Egal ob mit Blicken, Worten, Bildern, Spielanweisungen oder Taten.

Niemand darf dich erpressen, dich ausgrenzen oder abwertend behandeln.

3. Dein Körper gehört dir!

Du darfst selbst bestimmen, mit wem du zärtlich sein möchtest. Niemand darf dich gegen deinen Willen küssen deine Geschlechtsteile berühren oder dich drängen, jemand anderen zu berühren.

Niemand darf dich gegen deinen Willen fotografieren oder filmen und niemand darf ohne dein Einverständnis Bilder und Videos von dir posten, smsen oder anders im Internet teilen oder weiterverschicken. Du hast das Recht, dass diese Inhalte auf deinen Wunsch hin gelöscht werden.

4. Nein heißt NEIN!

Wenn jemand deine Gefühle oder die von anderen verletzt, dann habt ihr das Recht, NEIN zu sagen. Jedes Mädchen und jeder Junge hat eine eigene Art NEIN zu sagen. Manche sagen mit Blicken, Worten oder ihrer Körperhaltung NEIN, andere gehen zum Beispiel weg. Du hast das Recht, dass dein NEIN respektiert wird. Genauso haben auch Erwachsene dieses Recht.

5. Hilfe holen ist kein Petzen und kein Verrat!

Wenn du dich unwohl fühlst oder jemand deine persönlichen Grenzen oder Gefühle verletzt, hast du immer ein Recht auf Hilfe durch Kinder oder Erwachsene.

Hilfe holen ist mutig!